

Werbung für Sport und sicheres Fahren

MSC Kaltenkirchen führte auf dem Festplatz seinen zweitägigen Autoslalom durch

VON ANNE PAMPERIN

KALTENKIRCHEN. Mit 16 Jahren hinter dem Steuer eines Autos zu sitzen, ist für Jan-Philipp Jahn keine große Sache. Der Henstedt-Ulzburger trat vor drei Monaten in den Motorsportclub Kaltenkirchen ein, um seine Leidenschaft, das Slalomfahren, ausüben zu können. „Vorher haben wir in Husum auf einem Übungsplatz ein sechsstündiges Basistraining absolviert“, so Jan-Philipp. Vater Peter Jahn, der in Henstedt-Ulzburg eine Kfz-Werkstatt betreibt und sich speziell um Young- und Oldtimer kümmert.

Gerade die Motorsportler sind im Alltag ganz vernünftig. Im Wettkampf geben sie Gas und können sich austoben, aber im Straßenverkehr sieht das ganz anders aus.

Monika Henning,
Vorsitzende MSC Kaltenkirchen

Beim MSC bekam Jan-Philipp Jahn die Grundkenntnisse des (Slalom)-Fahrens vermittelt. „Er hat bei uns das Schalten, Anfahren und Bremsen gelernt“, sagt die Vorsitzende Monika Henning. Wie das Ganze dann im Wettkampf aussieht, wurde auf dem Festplatz in Kaltenkirchen deutlich. Organisator Harry Seiler, der bereits im Oktober mit den Planungen für das Slalomwochenende in Kaltenkirchen begann, freute sich über 165 Jugendliche und Erwachsene, die in unterschiedlichen Klassen ihre Runden drehten. Höhepunkt der Veranstaltung war der 42. Wilhelm-Henning-Gedächtnisslalom. Dazu kamen Wettbewerbe für Einsteiger und Anfänger, sowie der Youngster-Cup für Schleswig-Holstein und Hamburg.

Die Hamburger fuhren mit einem vom ADAC zur Verfügung gestellten Opel Corsa, das Team SH trat im Seat Ibiza des MSC Kaltenkirchen an. Egal mit welchem Auto, das Ziel war das Gleiche: Jeder Teilnehmer versuchte schnell zu fahren und gleichzeitig fehlerlos zu bleiben. Der 800 beziehungsweise



Der Henstedt-Ulzburger Jan-Philipp Jahn im Pylonen-Parcours beim Autoslalom des MSC Kaltenkirchen.

FOTOS: ANNE PAMPERIN



Die Norderstedterin Sarah Meissner (19) baut als Autofahrerin auf ihre Slalomfahrten auf. Das will auch der 16-jährige Jan-Philipp Jahn.

1200 Meter lange Rundkurs war mit Pylonen gespickt, die als Begrenzungen dienten. Wer sich verschätzte und ein orangefarbenes Plastikhütchen umfuhr, bekam pro Fehler drei Strafskunden aufgebremst.

Das passierte auch Jan-Philipp Jahn. Sein Vater lißt am Rand der Strecke mit: „Im Training lief alles super. Aber in den beiden Wertungsdurchgängen hat er leider ein paar Pylonen erwischt. Das ist ärgerlich. Die Zeiten waren eigentlich ganz gut.“ Drei Fehler brachten neun Strafskunden – die Chance auf eine vordere Platzierung war dahin, am Ende landete der

Neuling auf dem fünften Rang in der Klasse 4a des ADAC Youngster-Cups.

Die Kombination aus Geschwindigkeit und Präzision ist, was den Slalom so anspruchsvoll macht. „Gas geben macht richtig Spaß. Aber es ist eben noch viel mehr“, sagt Jan-Philipp Jahn. Und Sarah Meissner von der Motorsportgemeinschaft Norderstedt fügt hinzu: „Man muss die Ideallinie finden und lernt, in Extremsituationen schnell zu reagieren. Die Erfahrungen sind sehr wertvoll, auch im Alltag. Ja, mein Führerschein war ziemlich günstig“, sagt die 19-Jährige schmun-

zelnd, die schon mit 15 Jahren am Steuer saß und auf einem Trainingsgelände ihre Runden drehte.

Die Routine, die die jungen Fahrer durch das regelmäßige Slalomtraining und den Wettkampf bekommen, ist Gold wert. „Leider werden unsere Fahrer oft mit den Kandidaten in einen Topf geschmissen, hinter denen die Soko Autoposer her ist“, sagt Monika Henning. „Dabei sind gerade die Motorsportler im Alltag ganz vernünftig. Im Wettkampf geben sie Gas und können sich austoben, aber im Straßenverkehr sieht das

ganz anders aus“, so die MSC-Vorsitzende weiter.

Das sieht auch Jan-Philipp Jahn so, der im kommenden Monat die ersten Fahrstunden für den ersehnten Führerschein nehmen will. Der Ulzburger, der im September 17 Jahre alt wird, ist alles andere als ein Poser – er ackert bei Edeka, um das Geld für den „Lappen“ zusammen zu bekommen. Bis er mit dem Auto nach Norderstedt fahren darf, wo er ab Herbst am Berufsbildungszentrum sein Fachabitur im Bereich Wirtschaft in Angriff nehmen wird, muss er sich aber noch ein wenig gedulden.

Die Sieger des 42. Wilhelm-Henning-Gedächtnissloms

Gruppe G, Klasse I: Dittmar Freskovec (Kiel); Kl. 3/4: Henrik Stoldt (Tangstedt); Kl. 5: Hartmut Müller (Bad Bramstedt); Gruppe F, Kl. 8: Tobias Leckband (Kiel); Kl. 9: Tim Sorgenfrei (Blumenthal); Kl. 10: Mario Hödl (Cashagen); Gruppe H, Kl. 12: Rüdiger Engelmann (Schacht-Audorf); Kl. 15: Thomas Dreyer (Hamburg); Gruppe FS, Kl. 16:

Sebastian Raudies (Schuby); ADAC-Youngster-Cup; Klasse 4 a: Lennart Kornberger (Kaltenkirchen), 5. Jan-Philipp Jahn (Henstedt-Ulzburg); Kl. 4 b: Philip Boldt (Bad Bramstedt), 3. Sarah Meissner (Brokstedt); Kl. 4 c: Collin Krien (Oststeinbek).

➔ Weitere Ergebnisse:
www.msckaltenkirchen.de